

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 88 (1962)
Heft: 15

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



«Wenn man den nötigen Humor hat, sich selber nicht zu ernst zu nehmen, ist alles nicht halb so schlimm», sagte uns ein Behinderter. Wir aber, die wir ohne Behinderung durchs Leben gehen können, sollen die Schwierigkeiten, den Mut und die Leistungen der Behinderten sehr ernst nehmen.



Osterspende Pro Infirmis
VIII 23503



Lan-Lay

Hautpflegemittel

Lan Lay, die wandernde Hausapotheke! Gegen Sonnenbrand, Rötungen, für Pflege von trockener und rissiger Haut. Ein vielseitiges Linderungsmittel ohne Chemikalien für Mann, Frau und Kind.

W. Aschwanden + Co. Luzern

Verlangen Sie Gratismuster in Ihrem Fachgeschäft

BEX -LES-BAINS VD 460 m HOTEL u. SOLBAD DES SALINES

Beglückend gelegen in ca. 20 ha großem Park mit Freiluftschwimmbad. Lärm-, staub- und nebelfrei. Badetablissements im Hause.

Heilanzeige: Rheuma, Arthritis, Ischias, Herz-, Nervenleiden, Zirkulationsstörungen, Frauenkrankheiten.

Pensionspreise ab Fr. 18.-

Tel. 025 / 52453

A. Hengge, Dir.

Ideal für Ferien- und Kuraufenthalt

denn mit dem haut sie kräftig zu, was dann wie ein Paukenschlag anzuhören ist. Ich mache sie darauf aufmerksam. In Anbetracht meiner eigenen, leider gescheiterten Pianistenkarriere, werden solche Ratschläge schon gar nicht angehört. Um mich vollends in die Flucht zu schlagen, steht mein Schwestern aufs Pedal und schlägt mit seinen kleinen Fäustchen auf die zwei untersten Oktaven. Zorniges Donnerrollen erfüllt das Musikzimmer. Ich fliehe

Mit großer Pünktlichkeit, etwa eine Viertelstunde nach Arbeitsbeginn, wird der Klavierdeckel vernehmlich zugeklappt, und der ungestillte Musikbedarf durch Auflegen einer Schlagerplatte befriedigt, die Hausmusik des 20. Jahrhunderts.

Reto

Ein guter Grund

Ende Februar steigt die Zahl der Eheschließungen in Großbritannien immer auffallend an. In gewissen Londoner Quartieren defilieren die Paare Dutzend um Dutzend vor dem Zivilstandsbeamten.

Der Grund ist durchaus überzeugend: jeder Mann, der vor Schluß des Fiskaljahres verheiratet ist, gilt vor den Steuerbehörden rückwirkend für das ganze Jahr als verheiratet, was einen respektablen Steuerabzug mit sich bringt.

Natürlich soll damit nicht gesagt sein, daß deswegen jemand heiratet, der es gar nicht vorhatte. Er ergreift bloß den richtigen Zeitpunkt, wenn auch im letzten Moment.

Windel-Dilemma

Hat wohl Elsis windelnbügelnde Nachbarin (Nebelspalter Nr. 9) früher einmal in meiner Umgebung gewohnt? Jedenfalls hatte auch ich Gelegenheit, mich vom gleichen Perfektionismus beeindrucken zu lassen. Da meine Fantasie mich im Stiche ließ, erkundigte ich mich arglos nach dem Sinn dieser Arbeit. Das sei hygienisch, wurde ich belehrt, denn das Bügeleisen töte auch noch jene Bakterien, die von Waschmaschine, Sonne und Wind nicht erwischen würden. Und ich hatte nicht nur drei Kinder auf diese ungebügelte Welt gestellt ohne je auf die Idee des Windelnbügelns gekommen zu sein, ich hatte auch noch bei jedem Kind eine weitere Vereinfachung eingeführt. Beim ersten wurden die Windeln immerhin noch gestreckt und zusammengefaltet. Beim zweiten stand neben dem Wickeltisch ein weiter Korb, der jeden Abend einen Armvoll Kinderwäsche frisch von der Leine weg auffing und aus dem ich nach Bedarf Windeln, Naselbinden, Schlüttli usw. herausfischte. Beim letzten Kind wurden unbrauchbar gewordene Windeln durch Wegwerf-Packungen ersetzt. Wohin mein Vereinfachungstrieb bei einer größeren Kinderschar geführt hätte, weiß ich nicht. Ich wage nicht zu sagen: «Wer die Windeln auch dann noch bügelt, werfe den ersten Stein auf mich»; denn seit ich in den Bergen einmal nur mit Glück einem Steinschlag entging, fürchte ich fliegende Steine.

Apropos Hygiene: Zu Elsis und meiner Rehabilitierung sei verraten, was mir, während ich die durch das Nichtbügeln der Windeln gewonnene Zeit lesenderweise im Liegestuhl



verbrachte, unter die Augen kam: Die Aerzte haben herausgefunden, daß Kinder aus hygienisch vorbildlichen Verhältnissen gegen Infektionskrankheiten anfälliger sind als solche, die unter weniger günstigen Bedingungen aufwachsen, weil in der sterilen Umgebung der Anreiz zur Bildung von Abwehrstoffen fehlt. Hätte ich Windeln gebügelt, so wäre mir diese tröstliche Erkenntnis wahrscheinlich entgangen.

Aber auch wenn wir von der Hygiene abssehen: Haben wir Hausfrauen ab und zu ein bißchen Erweiterung unseres geistigen Horizontes nicht nötiger als unsere Säuglinge gebügelte Windeln?

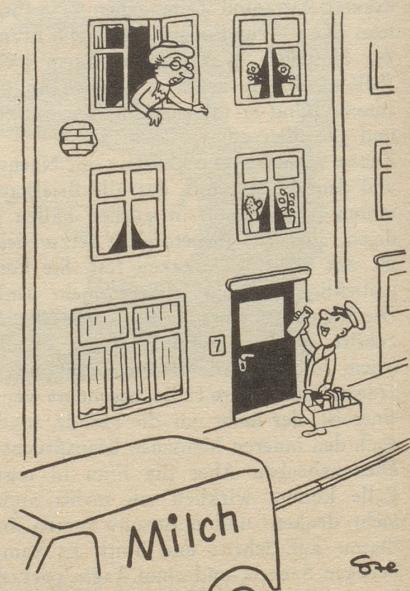
Martina

Mitleid

In Bern gastierte Mario del Monaco. Als unsere alte Nachbarin dies im Blättli las, seufzte sie: «Eh dä arm Fürst, mueß dä gwüß no ga singe für zu Gäd z cho.» MD

Was sind «mannhafte Männer»?

Ich weiß es erst seit den letzten Schulpflegerwahlen in unserer Gemeinde. Es waren zwei Frauen vorgeschlagen. Gab das eine Aufregung bei einem Teil der Männer! (und auch Frauen, leider). Zeitungsinserate wurden gedruckt und Flugblätter in allen Regenbogenfarben wurden überall aufgeklebt und in die Häuser vertragen (zur großen Begeisterung unserer Kinder, die davon mit



«Ist dort die Post?»
«Ja, die Flaschenpost!»